

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Erlangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 5 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 5.

Donnerstag, den 8. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1200

Radics verhaftet

Oedenburg, 7. Jänner.
Belgrad hat seine Senation. Der
Bauernführer Stephan Radics wurde
in Agram verhaftet. Und noch dazu in
seiner eigenen Wohnung.

Schon seit Wochen fahndet die Po-
lizei nach dem als Vaterlandsverräter
gebrandmarkten Politiker und allmählich
wurde schon die Ansicht verbreitet, daß
sich Radics gar nicht mehr auf jugosla-
wischen Boden befände. Nun wurde er
aber in seiner eigenen Wohnung ange-
troffen und verhaftet. Freilich wurde
sein Aufenthalt daselbst auf das sorg-
fältigste geheim gehalten und man kann
sagen, ein bloßer Zufall führte den Po-
lizeikommissär auf die Spur Radics'.
Eine Leetasse wurde zum Verräter.

In der Wohnung des Bauernführers
wohnte dessen Tochter, die Gattin des
Ingenieurs Kozulick. Eine geheime
Kammer neben dem Schlafzimmer
Radics', deren Eingang durch einen gro-
ßen Wandteppich verhängt war, bildete
den Aufenthaltsort des Bauernführers.
An dem verhängnisvollen Tage sahen
Radics, Ingenieur Kozulick und dessen
Frau beim Tee, als plötzlich die Polizei
Einlaß begehrte. Nach einer kurzen
Zeit, während dessen sich Radics in seine
Geheimkammer zurückzog, öffnete die
Frau die Tür. Der eintretende Polizei-
kommissär fand nur mehr zwei Personen
im Zimmer vor, aber — drei Leetassen.
Die dritte Leetasse
wurde zum Verräter. Ein ras-
chäftiges Abklopfen der Mauern seitens
der Polizei führte auch zur Auffindung
der Geheimkammer und Radics wurde
verhaftet.

Das die Einzelheiten der romanischen
Verhaftung, die in Belgrad in politischen
Kreisen große Befriedigung auslöste,
kann hofft nun, der Situation in Kroa-
tien bald ganz Herr zu werden.

Wie die Nachrichten besagen, verhielt
sich die Bevölkerung bei der Abführung
des Bauernführers ganz ruhig. Ra-
dics selbst ergab sich gelassen in sein
Schicksal mit den Worten: „Nun,
Herr Polizeikommissär, Sie
haben dem alten Radics eine
schöne Weihnachtsbescherung
bereitet.“ (Bekanntlich feiern die
Serben die Weihnachten zwei Wochen
später.) Der Doppelsinn dieser Worte
ist nicht zu verkennen. Was Radics mit
dieser „Weihnachtsbescherung“
meint, wird ja die Zukunft zeigen.

Die Affäre Radics' jedoch ist mit
seiner Verhaftung in eine neue Phase
getreten. Es wird sich nun recht bald
ergeben, wie tief Radics im Empfinden
der kroatischen Bauern wurzelt. Da
sie sich bei der Abführung ruhig ver-
hielten, besagt nicht viel. Es kann dies
auch als Parteipolitik gewertet werden.

Das Vorgehen gegen die Radicspartei
hat überall große Erregung hervorgeru-
fen und selbst die serbische Bauern-
partei nahm Stellung dagegen. Schon
dieser eine Umstand läßt die Annahme
zu, daß man sich mit der Verhaftung des
Kühners und dessen eventuellen Straf-
ung nicht gar so leicht abfinden wird.

Radics selbst scheint es um die
Zukunft nicht im geringsten bangen zu
haben, denn er sagte bei dem ersten Verhör
dem Polizeipräsidenten, es werde bald die
Zeit kommen, wo der Präfeld auf der
Anlagebank sitzen und er, Radics,
urteilen werde.

Alle Zeichen sprechen dafür, daß in
Balkanien ein Gewitter im Anzuge ist.

Eine rein faszistische Regierung in Italien.

Mussolini hat sein Kabinett rekonstruiert. — Scharfe Maßnahmen
gegen die Opposition.

Rom 7. Jänner. Sämtliche Minister haben dem Minister-
präsidenten ihre Demission überreicht. Die Demission wurde
auch vom König angenommen. Mussolini hat sein Kabinett zu
einem rein faszistischen umgebildet, da unter den gegenwärtigen
Ministern nur der Handelsminister der nationalkatholischen
Partei angehört.

In einzelnen Provinzen, so auch in der Lombardei, ist eine
Teilmobilisierung der Schwarzhemden bereits durchgeführt.
Den Oppositionsparteien ist jede politische Betätigung unmöglich
gemacht. Die Pressezensur wird streng gehandhabt. Es ist nicht
ausgeschlossen, daß die alten aufgelösten Sturmformationen
der Faschisten in einzelnen Provinzen neu aufgerichtet werden.

Für die Aufhebung der Passiva.

Wien, 7. Jänner. Die Neuernun-
gen des Außenministers der tschechoslo-
wakischen Republik betreffend die Auf-
hebung der Visa mit einigen
Nachbarstaaten, haben die Leitung der
Wiener kaufmännischen Ver-
eine veranlaßt, im Verfolge einer dies-
bezüglichen, bereits seit zwei Jahren be-
triebenen Aktion neuerlich an das Mini-
sterium für Handel und Verkehr des
dringende Ersuchen zu stellen, mit allem
Nachdrucke dahin zu arbeiten, daß dieser
den Handel lähmende Zwang endlich be-
seitigt werde.

Die Finanzministertagung.

Verteilung der Ruhrer Gewinne.

1. Verteilung der Ruhr-
gewinne.
2. Verteilung der ersten Leistungen
aus dem Sachverständigenbericht.
3. Berechnung der amerikanischen
Forderung.

Paris, 7. Jänner. Die Blätter
enthalten zahlreiche Hinweise auf die
Konferenz der alliierten
Finanzminister. Das offizielle
Verhandlungsprogramm sieht nachste-
hende drei Punkte vor:

Der Katholikenball.

Oedenburg, 7. Dez.

In den festlich geschmückten Sälen
des Casinos fand Montag abends der
Oedenburger Katholikenball statt, der
von einer zahlreichen illustren Gesellschaft
besucht war und im besten Gelingen ver-
lief. Unter den Erschienenen waren unter
anderen folgende Persönlichkeiten zu
sehen: Obergespan Dr. Clemens v. Simon,
Bizogespán Ludwig v. Gévay-Wolff,
Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Ab-
geordneter Dr. Josef Dostör, Hufaren-
Oberleutnant Escherhalmi, kath. Konvents-
präses Dr. Stefan Pinezich, evang. Kon-
ventspräses Dr. Eugen Zergényi, Ober-
inspizient Stefan Szóka, Oberpolizeirat
Dr. Géza Jánks, Major Viktor Fried-
rich, Regierungsrat Karl Schwarz, kón.
Obernotar Dr. Alexander Gallus, Bank-
direktor Karl Zwina, Oberinspizient a.
D. Wilhelm Blaschel, Oberbaurat Alex-
ander Balogh-Kovács, Oberbaurat Sig-
mund Wagner, Oberbaurat Géza Beer-
mann, Magistratsrat Dr. Béla v. Vághy,
Fabrikant Josef Knittel, Spiritual Ma-
thias Feichtinger, Großgrundbesitzer Cle-
més v. Losonczy, Großgrundbesitzer Kolo-
man v. Ujhelyi, Gutsdirektor Soós,
Major a. D. Karl Schwarz, Staatsan-
walt Dr. Ladislaus Kun, Kommerzialrat
Anton Schaffer, Schuldirektor Julius

Sterlán, Polizeirat Dr. Ludwig Kiss,
Polizeirat Johann Galassy, Direktor
Josef Böller, Schulinspektor Koloman
Baláshty, Stationsvorstand R. Baum-
holzer, Präses des Oedenburger Ge-
werbverbandes Ludwig David, Ober-
zollamtsrat E. Markovits, Oberst kón.
städtischer Oberarchivar Dr. Eugen Házy,
Dr. Eduard Hrubý, die Rittmeister
Baron Döry, Fürk, Takács und Schwarz,
Hády, Oberbuchholzer-Stellvertreter Ru-
dolf Kraut, Dr. Franz Markus, Dr.
Josef Besz, Direktor Otto Winter u. v. a.
Aus dem Komitat waren viele Gutsbe-
sitzer samt Familie erschienen. Die fürst-
lichen Beamten von Esterháza, Kapupár
u. s. w. waren gleichfalls in großer An-
zahl anwesend.

Die Herren waren fast alle in Frack
und Smoking, während die Damen in
prächtigen Toiletten erschienen, wodurch
der Abend das Bild eines schönen und
vornehmen Balles erhielt.

Besonders hübsche Rollen hatten fol-
gende Damen: Die Gattin des Bürger-
meisters Dr. Thurner, die Gattinnen der
Rittmeister Takács und Fürk, Frau Dr.
Szalay, Frau Stefan Szóka, Frau Dr.
Bernáca, Frau Johann Galassy, Frau
Dr. Ludwig Kiss, Frau Anton Schaffer
jun., Frau Dr. L. Kun, Frau Emerich
Székely und Frau Fritz Weiß, sowie die
Jungdamen Puppí Schulz, J. Dostör,

J. Vesjányi, Eva Kmety, Ella Stob,
Jolán Diebold, L. Hambach, Markovits,
Vojnogy, L. Petrány, Gerina, Irma
Bentl, Krippel, Schuster, Christl Hagau,
Moneberger und Kamppmüller.

Angenehm verhielt alle Gäste der
herzliche Empfang seitens des Arran-
gierungskomitees. Die Damen wurden
von Hochschilern in den Saal geleitet,
wo die Musikkapelle unter persön-
licher Leitung des Musikdirektors Josef
Sviriezl Walzer, Csárdás und Polska
aufspielte.

Den Tanz eröffnete Ballkomiteemit-
glied Dr. Géza Gabor mit der Präsi-
dentin des Damenkomitees Frau Juli-
anna Scholz. Die Quadrille leitete
Tanzmeister Michael Kitz. Diese wurde
von 60 Paaren getanzt.

Während in großen Saale die Mü-
sikkapelle zum Tanze aufspielte, besorgte
im kleinen Saale die Eigenheimmü-
sikkapelle Böczí Audi den musikalischen
Teil, welche auch in der großen Zwischens-
pause im Speisesaale konzertierte.

In animierter Stimmung fand der
Ball in den frühen Morgenstunden sein
Ende. Dem Arrangementskomitee gebührt
für das schöne und gelungene Arrange-
ment Lob und Anerkennung.

Raiding, Franz Lixts Geburtsort.

Bau einer neuen Kirche. — Lixts
Geburtsort ohne Gedenktafel.

Die schöne Gemeinde im Pullendor-
fer Bezirk Raiding hat einen neuen
Kirchenbau aufgeführt. Bürgermeister
und Gemeinderat bemühten sich mit
allen ihren Kräften, ein Werk zu schaffen,
das auch das Gedächtnis an den großen
Lieddichter Franz Lixt, dem Sohne
der Gemeinde, in religiöser Form fest-
halten soll.

Leider blieb die Gemeinde mit ihrem
schönen Bestreben auf sich selbst an-
gewiesen,

vom ideellen Plane der Raidinger ist
nichts in die große Desent-
lichkeit gedrungen. Es ist dies
umso bedauerlicher, da sich gewiß be-
rufene Musikvereine, nicht nur aus dem
Burgenlande sondern auch aus Wien und
Ungarn gefunden hätten, die das
Werk der Raidinger unter-
stützt und ihren bescheidenen
Plan zu einem großzügigen
gestaltet hätten.

Die Raidinger gedenken die neue
Kirche im kommenden Frühling einzui-
weihen. Das Innere der Kirche ist aber
heute noch ganz trostlos. Die Wände
kahl, der Raum leer. Die Raidinger
können nicht die großen Summen her-
schaffen, die zur Ausschmückung und
Einrichtung der Kirche notwendig wären.

Besonders bedarf die neue Kirche
einer neuen Orgel, auf der die Werke
Lixts dem Genie des Dichters ent-
sprechend bei großen Feierlichkeiten
aufgeführt werden könnten.

Aber wer kümmert sich um solche
Dinge in der prunkenden Musi-
kwelt, Sorgen um das Andenken eines
großen Tonkünstlers zu wahren, überläßt
man eben dem kleinen, bedürftigen Rai-
ding. Und der Geburtsort Lixts ist nun
am Wege etwas Unschickliches
zu begehen.

Man will das primitive, alte Orgel-
gebäude, an dem jedoch einst Lixt
selbst präliederte und das von der

Achtung Feinschmecker!

Frische Russen, Ro'heringe und echte Straalsunder rein Milchner-Ostseeheringe zu haben beim Delikatessenhändler

G. A. Weiss, Grabenrunde 129. Telefon Nr. 514.

Drehen Sie Ihre Zigarette mit

JANINA

45

Papier!

Ringofen

im Burgenland, mit 4^{1/2} Joch erstklassigem Lehmboden, in nächster Nähe einer Bahnstation, an der Landstrasse gelegen, ist günstig

zu verkaufen.

Der Ringofen befindet sich in einem herrlich gelegenen Kurort mit 2 Sauerwasserquellen, daher Bautätigkeit in sicherer Aussicht. — Näheres Verwaltung d. Blattes, Deakplatz 56.

alten Kirche übriggeblieben ist, einem Museum abtreten, um mit dem Erlös desselben eine neue Orgel zu bauen.

Dies müßte verhindert werden. List-Reliquien dürfen weder in den Besitz eines staatlichen noch eines Privatmuseums übergehen. Jeder Gegenstand, der an die Person des Landrichters auf irgendwelche Weise geknüpft ist, muß in Raiding verbleiben. Würde England je erlauben, daß man Shakespeares-Reliquien je aus Stratford verschleppen darf? Raidings Pflicht ist es, sich an Staat und Land zu wenden — und Pflicht dieser ist, Raubung zu einer Orgel zu verhelfen. Aber es gibt auch noch andere Körperlichkeiten, die Pflichten dem Genie Lists gegenüber haben.

Leider ist bis heute auch Lists Geburtshaus ohne Gedenktafel geblieben.

Raiding würde gerne ein solches Denkmal in seine Obhut übernehmen — wenn Lists Verehrer mit einem solchen Geschenk herantrüben würden. Bis jetzt ist aber auch in dieser Hinsicht nichts geschehen. Zwei Stuben bewahren eine Gedächtnissammlung zum Andenken an den Unsterblichen. Diese Sammlung wurde von einigen nimmermüden einheimischen Enthusiasten geschaffen, amtlich hat man sich nie um Lists Geburtshaus gekümmert. Hoffentlich wird es jetzt anders werden. Wir sind davon überzeugt, daß die burgenländische Landesregierung ihre volle Aufmerksamkeit den Raidingern zuwenden wird.

Mit kleineren Fabrikationsfehlern behaftete

gestrichte Waren

verkauft zu tief reduzierten Preisen

Samuel Seidl
Grabenrunde Nr. 61.

Edenburger Nachrichten

Aus Dedenburgs Vergangenheit. Ein Winter ohne Schnee.

Das Jahr 1805 hatte einen Winter ohne Schnee. Nur einmal bedeckte eine dünne Schicht Schnee die Erde, die einem Reis gleichkam. Auch das darauffolgende Frühjahr war lau und angenehm.

Im Sommer dieses Jahres herrschte dann große Hitze. Vor der Ernte „erhob“ sich ein Nebel „finster“ und „fast sinkend“, der die ganze Ernte vernichtete. Das Stroh war leer, die Mehren hatten keine Körner. Die Sonnenhitze, die dem Nebel folgte, verbrannte alles. Nicht nur in Dedenburg, sondern fast in ganz Europa war es so.

Im Weinberge sind die Trauben fast „angesichts“ verschwunden.

Im Früherbste setzte dann eine große Kälte ein, so daß die wenigen Trauben, die noch blieben nicht reifen konnten. Daher gab es ein jaures, sehr schlechtes Getreid — kaum zu Essig verwendbar.

Somit war das Jahr ein gar schlechtes Jahr in allem. — — — Möge dieser Winter ohne Schnee von 1805 und das darauffolgende ungünstige Jahr nicht eine Fortsetzung im gegenwärtigen Jahr finden.

Edenburg, 7. Jänner.

Todesfall. Dienstag, den 6. d. M., verschied die Gattin des Dedenburger Schneidermeisters Anton Suchomel im 62. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis

findet Donnerstag, den 8. d. M., 3 Uhr nachmittags von der Parentationshalle des neuen kath. Friedhofes zu St. Michael dortselbst statt.

Graf Alexander Esterházy †. Graf Alexander Esterházy von Galantha und Franko, k. u. k. Kämmerer, wirklicher Geheimer Rat, lebenslängliches Mitglied des Magnatenhauses, Ritter des Goldenen Vlieses, gewesener Obersthofmeister der Königin Zita, Großgrundbesitzer, ist am 3. d. M. in Marcalló gestorben.

Ferdinand Loewe †. Wie uns aus Wien gemeldet wird, ist dort gestern Hofrat Ferdinand Loewe, Vorstand des Wiener Konzertvereines, im Alter von 61 Jahren gestorben. Loewe hat sich besondere Verdienste um die Ausbreitung der symphonischen Musik und der Werke seines Lehrers Anton Bruckner erworben.

Verfehuna. Der Kommandant des Dedenburger Infanterieregiments Nr. 5, Oberst Röß, ist zum Gendarmeregiment in Szombathely versetzt worden. Sein Nachfolger wurde Oberst Feld Edmund Peterdy.

Trauerungen. Dieser Tage traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Fleischhauer Ludwig Kerekes mit Gisella Madudvary, Ziegelosenarbeiter Ludwig Kiss mit Margarethe Kallacher und techn. Hilfsbeamter der Dedenburger Hochschule Ludwig Betsen mit Anna Lagler.

Die Witterung hat eine geringe Aenderung erfahren. Heute nachts fiel zum zweitenmale in diesem Winter Schnee, jedoch in derart geringer Menge, daß die Schneeschicht nur einem Reis gleichkommt. Die ruhige warme Witterung ist bei lebhaftem Westwind einer kälteren gewichen, der Himmel ist in den Vormittagsstunden fast wolkenlos.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Spanferkel,

gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Lies Rainer.

Von Leonine von Winterfeld-Platen. 23. Fortsetzung.)

Seine Brust hob sich. Es lag wie ein großer Stolz in seinen Augen, als er auf Mutter und Kind sah. Ihr kam es fast vor, als wäre auch ein wenig Neid darin. Aber sie mochte sich wohl täuschen.

War das wirklich alles schon ein halbes Jahr her? Seit jenen Tagen, als der Schnee auf den Dächern von Königsberg lag, bis heute, wo der Juniwind mit seinen weichen Samthänden über die blühenden Kornfelder von Wilmer strich, daß die Mehren sich senkten und hoben wie leise atmende Meereswellen?

Auf der weißen Gartenbank unter den alten Linden vorm Herrenhaus sah Lies, neben ihr im Korbwägelchen, dem urakten, breiten, in dem auch sie einst gelegen durch grünen Schleier vor Sonne und Fliegen geschützt, schlief ihr Kind. Wie die weichen, kleinen Arme zurückgeworfen lagen auf dem spizenumfünten Kopfkissen! Wie die blonden Locken sich ringelten an den Schläfen! Gab es wohl in der ganzen Welt ein süßeres Kind als ihren Buben? Und wie er dem Vater ähnlich sah! Wenigstens fand

sie es, wenn die anderen auch darüber lachten und meinten, von einer Nehmlichkeit könne doch vorläufig noch gar keine Rede sein.

Nimmer wenn Lies so auf ihr schlafendes Kind sah, mußte sie an seine Zukunft denken. Wenn er erst in die Schule ging! Wenn dann andere, Fremde kamen, ihn fortzureißen von ihrem Mutterherzen, ihm andere Wege zeigten, ihn andere Bahnen führten, die nicht ihre sorgsame Mutterhand ängstlich gebnet? Aber nein — ihr Kind sollte kein Mutterjöhnchen werden, — groß, stark, frei — sollte er selbst seinen Weg gehen, den ihm seine Gaben und Anlagen wiesen. Rein und stolz, wie ein junger Siegfried, — oder wie Baldur, den Menschen Sonne bringend — viel, viel Sonne. Sie sah ihn als Arzt im großen Krankenhaus — in heißer, harter Arbeit von früh bis spät, Freude und Linderung tragend an jedes Krankenbett, an das er trat. O, was konnte ein einziger Mensch oft bedeuten für seine Mitmenschen!

Aus der Haustür trat die Mutter, ihr Körbchen mit der Nahrung in der Hand. Sie setzte sich zu Lies unter die Linde.

„Schläft er noch? Himmel ja, daß man nun auch schon Großmutter ist! Nebenbei Lies, ich habe eine große Bitte

an dich. Es ist mir lieb, daß ich dich hier allein finde.“

Lies sah lächelnd von ihrer Arbeit auf und schob leise mit der Fußspitze den Wagen ein wenig zurück, daß der Kleine nicht gestört würde durch lautes Sprechen.

„Nun, Mutterchen, ich bin ja ordentlich neugierig.“

Mutter Oldenhof setzte die Hornbrille auf die Nase, wie sie beim Sticken zu tun pflegte, denn sie fing mittlerweile an, weisfichtig zu werden. Dann räusperte sie sich ein wenig.

„Hm, — ja, Lies, — siehst du, — ich meine ja bloß wegen Ellen. Sie ist doch jetzt alt genug daß sie weiß, was sie will. Und Pastor Tile —“

Jah wurde Frau Kullerchen in ihrer sinnenden Rede unterbrochen.

Aus dem Obstgarten kam Ellen im Sturmschritt, ein Körbchen schwenkend.

„Kinder, denkt nur, die ersten Erdbeeren!“

Und sie setzte sie vor die beiden auf den weißen Gartentisch.

„Ellen, pst — der Junge schläft!“

Erschrocken hatte Lies den Finger auf den Mund gelegt. „Ach, verzeih — so, — ich werde ihn ein bißel ins Gebüsch schieben, damit wir ungestört schwatzen können. Mutter, was hast du eben vom Pastor Tile gesagt? Ich hab's gerade noch gehört.“

Zu viel schadet dem Geschmack

daher nehmen Sie von Imperial-Feigenkaffee mit der Krone um die Hälfte weniger als bei anderen Fabrikaten.

Durch seine hervorragende Qualität hilft er der geehrten Hausfrau sparen.

Wohltätigkeit. Um die Beerdigungskosten der verschiedenen Frau Anton Suchomel bestreiten zu können, veranstalteten die Einwohner des Tschurldurchhauses eine Sammlung für den Gatten der Verstorbenen, die folgendes Ergebnis hatte: Robert Nebernigg 50.000 Kr., Eugen Király 150.000 Kronen, Franz Nagh 50.000 Kronen, Kottan 45.000 Kronen, Gottschling 30.000 Kronen, Perkovács 30.000 Kronen, Frau Robert Nebernigg 30.000 Kronen, Josef Hernicz 20.000 Kronen, Johann Pitsch 20.000 Kronen, Stephan Horváth 50.000 Kronen und Johann Priskáth 40.000 Kronen.

Bitte an edle Menschen! Ein durch lange Krankheit und Todesfall seiner Gattin, sowie durch lange Arbeits- und Verdienstlosigkeit in bitterer Not geratener Handwerker bittet edle Menschen um irgendwelche Unterstützung zur Aenderung seiner momentanen Not. — Eventuelle Spenden übernimmt zur Weiterbeförderung unsere Redaktion.

Vom Rathaus. Bürgermeister Dr. Michael Thurner hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Silberne Messe. Der Pfarrer von Csepreg Franz Hart las heute in der Csepregger Pfarrkirche seine silberne Messe. Nach der Messe wurde er seitens der Kirchengemeinde einer herrlichen Ovation zuteil.

Pensionierung. Der Innenminister hat den Sárvárer Tierarzt Stefan Klopács mit 1. August 1925 pensioniert und ihn bis dahin bewilligt.

Die Vorträge für die Hebammen finden am 10., 13. und 17. d. M. halb 5 Uhr nachmittags im Ordinationszimmer des Dedenburger Mutter- und Säuglingsvereines statt.

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Frau Kullerchen lachte ein bißchen verlegen.

„Gott ja, die alte Geschichte. Ich frage bloß eben Lies um Rat.“

Ellen setzte sich auf die Banklehne und schnippte mit dem Finger.

„Mußt nicht so viele um Rat fragen, Mutterchen. Dies ist doch halt ganz alleine meine Angelegenheit.“

Lies nickte.

Ellen hat recht, Mutter. Zwingt sie nicht durch Bitten oder Vorstellungen.“

„Aber wer redet denn von Zwingen, Lies. Wir fragen sie ja bloß.“

Ellen legte die Hände um die Knie. Sie sah in die Ferne.

„Lies hat gesagt, wenn der eine kommt, den Gott zum Weggenossen für uns bestimmt hat, dann ist von einem Schwanken und Ueberlegen einfach gar nicht mehr die Rede. Dann weiß man halt sofort, das ist er. So, wie es bei Lies und Knut war. Aber wenn ich Pastor Tile heiratete? Denkt doch nur, wie schrecklich! Dann könnte ja plötzlich mit einem Male doch der eine kommen, — denn es gibt für jeden Menschen den einen, — die ihn aber nicht abwarten können, werden unglücklich. — Hallo, Lies, der Prinz ist aufgewacht. Darf ich ihn herausnehmen? O, wie süß er lacht.“ (Fortsetzung folgt.)

Filo Sopron, Beste und Herren Mode und Herren Damen Hemden, Un Handschuhe, 1577

Wahret Eure Gesundheit!

Altesse

Zigarettenpapier
Fabriklederlage:
Brüder Rosenberger
Sopron, Magyar-utca 2

Journalistisches. Aus Budapest wird gemeldet: Der bekannte ungarische Publizist und Chefredakteur des „Budapesti Hirlap“, der 82jährige Eugen Káfos, ist aus der Redaktion dieses Blattes ausgeschieden. Káfos war durch 45 Jahre Chefredakteur des „Budapesti Hirlap“, dessen Begründer er ist. Sein Nachfolger ist der bisherige Verantwortliche Franz Csáthay, während als verantwortlicher Redakteur nunmehr Theodor Lándor zeichnet wird.

Kreisjagden. Dieser Tage fand im Ujkérek Jagdrevier der Frau Baronin Edmund Solymossy ein Kreisjagd statt, an welcher 17 Nimrode teilnahmen. Zur Strecke wurden 237 Stück Hafen gebracht. Unter den Jägern befanden sich folgende Dedenburger Herren: Chefarzt Dr. Eugen Király, Bankdirektor Johann Prickler, Bezirksrichter Andreas Eles und die Rechtsanwältin Dr. Emil Brunner und Dr. Koloman Mihályi. — Sonntag, den 4. d. M., fand im Revier des Großpächters Paul Ganzoni eine Kreisjagd statt. Zur Strecke wurden 101 Hafen und eine Wildgans gebracht. An dieser Jagd nahmen u. a. folgende Nimrode teil: Ganzoni, Ludwig v. Comad, Johann Mattes sen. und jun., Julius und Stefan Farkas, Anton Hauer, Max Radomsky, Ferdinand, Ludwig und Julius Klaus, Adolf Fby, Verwalter Brandl (Baumgarten), Brandl jun., Verwalter Pozsgay (St. Margarethen), August Nagel und drei Beamte der Strafanstalt Stenmambüchl.

Balatoner Fische ab 8. d. M. erhältlich in der Delikatessenhandlung Gustav Adolf Weiß, Grabenrunde Nr. 129, Telephon Nr. 514. Vormerkungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Endlich ist es gelungen, sicher wirkende, ausprobierte Mittel gegen Schuppenbildung und Haarausfall zu finden. Sie erhalten dieselben in der Parfümerie Matthias Galati, Schéchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353.

Schachwettspiel. Sonntag den 11. d. wird im Kovács-Kaffeehaus (Szombathely) zwischen folgenden 12 Dedenburger und 12 Szombathelyer Schachspielern ein Wettspiel ausgetragen: Dedenburger: Marusák, Csath, Jurovich, Schneider, Schmidt, Vermes, Schrank, Dr. Winkler, Mikolies, Badits, Könzöl und Kovács. Szombathelyer: Dr. Aljody, Bajda, Badas, Kürst, Savranek, Kondor, Boglár, Dr. Postler, Heinrich Pécsi, J. Danes, Kaprinay und A. Aljody. Auf beiden Seiten eventueller Erfolge.

Hauptrohrbruch. In der Turnergasse wurde Sonntag abends ein Hauptrohrbruch der Wasserleitung festgestellt. An die Behebung des Defektes schritt man Montag früh; die Arbeit wurde Montag abends 10 Uhr beendet.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für

Herren- u. Damen-Modewaren. Kurz- und Wirkwaren.

sowie für

Herren- und Damenwäsche

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.

Gründung einer neuen Tischgesellschaft. Die Kameraden des ehemaligen Infanterieregimentes Nr. 9 gründeten dieser Tage im Gasthaus „Zum grünen Baum“ eine Tischgesellschaft, die sich zur Aufgabe gemacht hat, die Witwen und Waisen der gefallenen Regimentskameraden zu unterstützen. Auch wird die Tischgesellschaft jedes Jahr am Tage der Schlacht von Limanova einen Kranz am Kriegerdenkmal auf dem Deakplatz niederlegen.

Ist Dr. Freureich geisteskrank? Wiener und Budapestener Blätter bringen Berichte, in denen sie den Mörder des Großgrundbesizers Dr. Arthur v. Gyedy als geisteskrank hinstellen wollen. Einer unserer Mitarbeiter hatte Gelegenheit mit dem Gerichtsarzt Dr. Oskar Scheffer zu sprechen, der erklärte, daß Dr. Ernst Freureich vollständig gesund sei. Die hysterischen Anfälle, die sich bei ihm zeigten, deuten auf keine geistige Erkrankung hin.

Eine außerordentliche städtische Generalversammlung findet am 14. d. M. statt, in welcher die einzelnen Unterkommissionen gewählt werden.

Ungarische Nationalbank. Nach dem Ausweise der Ungarischen Nationalbank vom 31. Dezember hat sich der Notenumlauf gegen den Stand vom 23. Dezember um 362,7 Milliarden auf 4,513,9 Milliarden erhöht.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose hat Vizeregierung Ludwig v. Gévay-Wolff eine Aktion eingeleitet, für die er alle Persönlichkeiten des Komitats und der Stadt Dedenburg gewinnen will. Aus diesem Grunde findet Freitag, den 9. d. M., viertel 11 Uhr vormittags im kleinen Saale des Komitatshauses eine Konferenz statt, zu welcher sämtliche Bezirksärzte des Dedenburger Komitats, die Spitalsärzte von Esorna und Kapuvár und der Leiter des Dedenburger Dispensars Dr. Max Steiner eingeladen wurden.

Das Eis-Maschinenfest des Dedenburger Turnvereins, welches gestern abends auf der Parkwiese abgehalten wurde, hatte infolge des gehöhen nachmittags herrschenden Unwetters einen geringen Besuch zu verzeichnen. Die Eisschicht schmolz unter den scharfen Schlitzen und der ganze Eisbauplatz glich einer Schwimmschule. Nichtsdestoweniger verlief das Fest ganz gemütlich. Die erkrankenen Masken gruppierten sich größtenteils aus Knaben und Mädchen unter 12 Jahren. Diese jagten unter fröhlichem Lachen auf dem Eiswäher dahin und erweckten infolge ihrer Fröhlichkeit auch bei den anwesenden Eltern Freude. Nennenswerte Masken waren: Edmund Korenita (italienischer Clown), Willy Gafendöhl (Indianer), Ernst Müller (Bäcker), Willy Müller (türkischer Student), Käthe Marton (Südenkafchen), Wilma Marton (Gigerl), Irma Ham (Kaufmangelfreier), Emma Ham (Pierrette), Tera Strauß (Apachenmädchen), Irma Horvath (Sultana), Mizi Horvath (Pierrette), Karl Weg (Clown), Stefi Feiler (Domino), Manci Sücs (Kapuzinerin), Julius Müller (Clown), Herta Hüsch (Zigenerin), Alfred Seppinger (Spanier), Franz Sümezy (Srollch), Andreas Klein (Csitos), Stefan Fleischmann (Csitos), Bözsi Matovich (Steirerin), Mizi Stereles (spanische Tänzerin), Greti Derezeg (Pierrette), Edith Kürti (schwarzer Domino), Ali Klein (Csitos), Theresie Wolfbein (Pierrette), Gustav Weit (Harold Lloyd), Tusi Blum (Spanier), Johann Lehner (Kaufmangelfreier), Josef Schlep (Spanier) und Julius Reich (Koch).

Verhaftung. Der Budapestener Einwohner Alexander Berger wurde an der Grenze, welche er ohne Reisedokumente überschreiten wollte, festgenommen und der Polizei übergeben. Diese stellte fest, daß Berger von der Budapestener Staatspolizei wegen eines Sittlichkeitsvergehens kurrendiert wird. Berger wurde der Dedenburger Staatsanwaltschaft übergeben, die ihn der Budapestener Strafbehörde überstellen wird.

Zollfreie Einfuhr von Gerste und Hafer nach Ungarn. Wie das Ung. Tel.-Kor.-Bureau meldet, hat die ungarische Regierung übergangsweise angeordnet, daß Gerste und Hafer bis einschließlich 31. März bei der Einfuhr zollfrei behandelt werden sollen.

Auf dem Szombathelyer Fruchtmarkt notierten: Weizen 530.000 K, Roggen 440.000 K, Gerste 440.000 K, Hafer 330.000 K und Mais 300.000 K pro Meterzentner.

Für den Dedenburger Mutter- und Säuglingschutzverein spendeten die Arbeiter der Dedenburger Gummi-fabrik Welles, Schwizer & Co. 418.000 Kronen. Die schöne Tat verdient besonderes Lob. Außerdem spendeten: Kommerzbank 200.000 Kronen und Firma Blum 60.000 Kronen. Die Vereinsleitung sagt den Spendern auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Spenden. Für das Dedenburger katholische Waisenhaus spendeten anlässlich der Weihnachtstage: Samuel Kostoly sen. 100.000 Kronen, Frau Albert, Mehl, Nüsse, Bohnen und Mohn, sowie Honig, Frau Szief 50.000 Kronen, Pfarramt Holling 400.000 Kronen, Kaszl (Fiume) 10 Lire, Hauer einen Korb Äpfel, Mehl, Zucker, Kune-rol, Eier und dergleichen, Klauß einen Korb Äpfel, Dollmayer sen. ein großes Paket Bäckereien, Kaufmann Monsberger Schreibhefte, Federn, Bleistifte und dergleichen, Jrl. Hartner 50.000 Kronen, Zinkendorfer Zuckerfabrik 5 Millionen Kronen, Frau Raubhofer einen Korb Äpfel, Tischgesellschaft „Gayetértés“ 100.000 Kronen, Frau Desiderius Kalmár 100.000 Kronen, Steinbach 100.000 Kronen, Ziegelfabrik Lenk 100.000 Kronen, Szinay Kleider, Schuhe und Bäckereien, sowie 100.000 Kronen, Bánfy 4 Meter Wachsleinwand, sowie Bäckereien, Äpfel und Zucker, Ferdinand Maurer, Zucker und Mehl, Kaufmann Ribarits 10 Kilogramm Mehl, 2 Kilogramm Zucker, Bohnen, Feigen und Gerstentkaffee, Alfred von Schwarz 100.000 Kronen, Tischlermeister Franz Zeit 50.000 Kronen, Kaffner Bäckereien, Eugen Reiber zwei Paar Kinderstrümpfe, zwei Hosenträger, Szedlaczek und Komp. ein Paar neue Schuhe, Graf und Komp. 2 1/2 Kilogramm Sohlenleder, Fleischhauer Hambach ein Beuschel, Milchhandlung Slawatschek 10 Liter Milch, Milchzentrale 10 Liter Milch, Marie Schöll (Amerika) 10 Dollar. Für die Spenden sagt die Leitung des Waisenhauses im Namen der Kinder herzlichen Dank.

Auf dem Metallgeldmarkt notieren: ein 20-Kronen-Goldstück 318.000 bis 322.000 Kronen, eine Silberkrone 6000 bis 6300 Kronen und ein Silbergulden 16.000 bis 16.500 Kronen.

Realitätenverkehr. Es kauften: Ferdinand Gruber und Gattin, geb. Katharina Boor, von den Geschwistern Ferdinand, Hermine und Emilie Hában den Anteil des Hauses Silbergasse Nr. 5 und Turnergasse Nr. 6 um 10 Millionen Kronen (590 Goldkronen).

Die Dedenburger Schuhmacherfachgruppe hielt dieser Tage im großen Saale der Dedenburger Gewerbevereinigung unter Vorsitz des Präses Johann Benesik eine gutbesuchte Generalversammlung ab, in welcher man sich hauptsächlich mit Fachangelegenheiten befaßte. Im Verlaufe der Versammlung wurde beschloffen, gegen das Stümpfergewerbe endlich einmal energisch vorzugehen. Unter polizeilicher Aufsicht, will man diese Leute ausfindig machen und zur Anzeige bringen. — Die Mitgliedsgebühren wurden mit 10.000 K pro Jahr festgesetzt. Mit der Leitung der Fachgruppe wurden die bisherigen Funktionäre betraut, die volles Vertrauen genießen.

Jahrmarkt in Celldömölk. Am 8. d. M. findet in Celldömölk ein Jahrmarkt statt.

Nachtsinspektion der Apotheken. Die Nachtspektion der Dedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 1. bis 15. Jänner: „Elisabeth“-Apothek, Elisabethgasse 4 und „Salvator“-Apothek, Spitalbrücke 1.

Dedenburger Zeitung

gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertag jeden Tag um 8 Uhr nachmittags zur Ausgabe

Bezugspreis: Monatlich K 28.000 frei ins Haus gestellt oder mit Postaufendung. — Einzelnummer:

Wochentags K 1200
Sonntags K 1600

In allen Trafiken erhältlich!

Abonnieren Sie die Dedenburger Zeitung!

Stauffer-Käse
feinste Qualität

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Oedenburg, Elisabethgasse 16.
Telephon Nr. 428.

Ausländische Käsesorten sind angelangt.
Gute 1921er Weiß- u. Rotweine
per Liter
K 21.000

Von Nah und Fern
Szombathely.

Aus dem Matrikelamt. In der vergangenen Woche verschieden: Frau Witwe Janna Hermanek, geb. Anna Herold, 80 Jahre; Alexander Csóth, 4 Jahre; Luise Szalai, 13 Jahre; Alexander Mészáros, 70 Jahre; Johann Hammer-schmidt, 73 Jahre; Stefan Dereg, 9 Jahre; Pferdehändler Samuel Bab, 41 Jahre.

Diebstahl. Dem hiesigen Handelschulprofessor Martin Róvösch entwendeten dieser Tage unbekante Täter verschiedene Gegenstände im Werte von fünf Millionen Kronen. Den Tätern ist man bereits auf der Spur!

Güns.

Beamtenwahl im Stadthaus. Seit Jahren sind 12 Stellen im hiesigen Stadthaus vakant, und zwar sind die Stellen eines Magistratsrates, Oberingenieurs, Oberphysikus, Waldmeisters, Wizenotars, Rechnungsführers, Kontrollors, Rechnungs- und Steueroffizials, Greutors, Schreibers und Wirtschafters lediglich durch Vertretung besetzt. Ueber höhere Verfügung hat sich der Bürgermeister jetzt entschlossen, die genannten Stellen definitiv zu besetzen. Die Wahl wird wahrscheinlich noch in diesem Monat stattfinden und werden auch voraussichtlich die gegenwärtigen Funktionäre alle einstimmig gewählt werden, weil sich an jeder Stelle ein bereits eingearbeiteter Beamter befindet, der seit Jahren sein Amt klaglos versieht.

Das Helldendenmal. Bei auf die Ausführung des Günsler Helldendenmals ausgeschriebene Bewerb ist bisher von bestem Erfolg begleitet. Es haben sich bereits 16 Bewerber gemeldet, zum größten Teil aus Budapest, es werden sich aber auch aus Güns und Steinamanger Künstler am Bewerbe beteiligen. Der Schlusstermin ist der 31. Jänner. Der Bürgermeister wird die eingelangten Konkurrenzentwürfe zur allgemeinen Beschichtigung ausstellen lassen. Die drei besten Werke werden prämiert.

Offener Sprechsaal

Gagen Sie Ihrer Köchin

wie man einen wirklich guten Kaffee kocht. Die Hauptsache ist: Qualitäts-Kaffee einkaufen und die Bereitungs-Vorschriften einhalten. Keiner Bohnenkaffee, ohne irgendwelche Zusätze, ist Labjal und Medizin zugleich.

Julius Meisl u. Co.
Dedenburger Filiale:
Telephon Nr. 299.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter:
Adolf Pálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag:
Röttig-Romwalter Druckerei u. Co.

Bühne und Kunst.

Annuscha.

Inszeniert von Géza Gárdonyi.

Die neue Naina Lenke Benedek wählte sich dieses harmlos launige Stück zum eigentlichen Debüt. Wir finden die Wahl nicht für gut getroffen, denn obwohl Gárdonyis Lustspiel einma dem Leben abgetauchte Charakterfiguren und humorvolle Szenen hat, so ist die Hauptrolle fast durchwegs passiv und der Seelenkonflikt darin zu blas gezeichnet. Die Debitantin spielte mit junger Vertiefung, sprach lieblich und gewann mit ihrer sympathischen Erscheinung bald die Gunst des Publikums. Von den übrigen Rollen wollen wir die reizende Sarita der Margarete Lenkei und den distret sümmlichen Liebhaber Benkös, sowie den überaus brülligen Bettelmönch Jaky hervorheben. Auch Frau Deak, Rogoz, Franz Deak, Marinkovics, L. Parady waren gut und trachteten darnach, das spärliche Publikum zu amüsieren. Die Regie war etwas locker und manches klappte nicht, nur der Souffleurfaktor war in unweidrossen lauter Stimmung.

Heute feiern die Anhänger des beliebten Komikers Franz Paraki ein fröhliches Wiedersehen. Paraki weiß als Gast hier und wird in seinen drei besten Rollen (Stallknecht Miska im „Büchsewalder“, Graf Benkajans in der „Csárdásfürstin“ und Florian in der „Mose von Stambul“) auftreten.

Wiener Opernfestspiel in Oedenburg.

„Die Jüdin“.

Große Oper in 4 Akten von Halévy.

Kommenden Freitag, den 9. Jänner 1924, (nicht wie ursprünglich berichtet Samstag, den 10. Jänner) findet eine einmalige Festvorstellung der Halévy'schen Oper „Die Jüdin“ statt, in welcher die namhaftesten Vertreter der ersten Partien mitwirken. In Oedenburg Oehersbach von der Wiener Staatsoper als Medea wird das Oedenburger Publikum eine Sängerin von außerordentlichen Qualitäten kennen lernen, der gewaltige Cleopatra Josef Mechtis wird vielen Opernbesuchern der Wiener Glanzära in lebhafter Erinnerung sein. Vor allem aber ist, wie wir vernehmen, ein kolossales Interesse für Alfred Marón, das prominente Mitglied der Berliner Staatsoper, vorhanden. Der stimmgewaltige Bassist, der gegenwärtig zufällig in Wien zwecks wichtiger Gastspielverhandlungen weil, wird in der Freitagvorstellung den Stambul mit der Fülle seines orgelartigen Organes singen und dürfte sein Auftreten einen der Höhepunkte der Theaterfestspiele darstellen. Ueber Mafli, Huber, Kaval und das andere vortreffliche Ensemble, sowie über den Dirigenten Friedrich Gruber Worte zu verlieren, wäre überflüssig. Es ist ratsam, sich rechtzeitig im Vorverkauf die Plätze für diese außerordentliche Vorstellung zu sichern.

Theaterspielplan:

Mittwoch, den 7. Jänner: „Der Büchsewalder“, Operette. Komiker Franz Paraki als Gast.
 Donnerstag, den 8. Jänner: „Die Csárdásfürstin“, Operette. Franz Paraki als Gast.
 Freitag, den 9. Jänner: „Die Jüdin“, Oper. Gastspiel Wiener und Berliner Opernsänger.
 Samstag, den 10. Jänner: „Die Mose von Stambul“, Operette. Franz Paraki als Gast.
 Sonntag, den 11. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Der kleine Kabbal“, Operette. Abends halb 8 Uhr: „Mötás Kapitány“, Operette.

Volkswirtschaft

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 5. Jan.	
Geld	Bare
Ung. Kr.	95-40 96-60
Dollar	70.460 70.860
Leva	498 506
Mark	16.660 16.780
Fl. Sterl. 327,00	338,600
Frans. Frs.	3840 3870
Soll. Guld.	28.500 28.700

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 5. Jan.	
Kauf	Verkauf
Soll. Guld.	29.155 29.415
Mark	17.185 17.245
Dinar	1108 1128
Lei	371 373
Engl. Pfd.	344.000 347.000
Ung. Kr.	3042 3072
Dollar	72.930 72.510

Budapester Warenbörse.

Budapest 5. Jan.	
Weizen	527.500 bis 540.000 K ab Budapest
Roggen	432.500 bis 435.000 „ ab Budapest
Futtergerste	390.000 bis 410.000 „ ab Budapest
Braugerste	470.000 bis 500.000 „ ab Budapest
Safer	410.000 bis 420.000 „ ab Budapest
Mais	260.000 bis 262.500 „ ab Budapest
Hafer	225.000 bis 230.000 „ ab Budapest
Sirke	260.000 bis 270.000 „ ab Budapest

Züricher Anfangskurse.

Zürich 7. Jan.	
Budapest	0,070-75
Wien	0,0072-25
Berlin	122,250*
Brsg	15,45
Holland	208,25
Newyork	518,625
London	24,45-75

* Für hundert Millionen

Fußball.

Die ungarischen Mannschaften haben sich Sonntag im Ausland glänzend bewährt.

FC Kämpfte in Pisa mit FC. Pisa unentschieden 2:2.

Basas siegte in Darmstadt gegen FC Darmstadt mit 3:1.

FC Kämpfte in Brescia FC. Brescia mit 3:2.

FC Kämpfte in Vagen den Sp. V. Vagen mit 2:0 überlegen ab.

Der Wiener Sportklub Rapid trat gestern in Mailand gegen F. C. Milano an und spielte 4:4 unentschieden.

Die Wiener Amateure wurden gestern in Bologna vom F. C. Bologna 4:2 geschlagen.

FC Kämpfte in Vissabon, 4 Jänner.

FC Kämpfte in Vissabon, 4 Jänner.

FC Kämpfte in Vissabon, 4 Jänner.

Kleiner Anzeiger

Zu verkaufen

Bürotopf - Fahrrad
gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle Grabenrunde 72, 4232

Städtisches Mozi Programm:
Vom 7. bis 8. Jänner:
Aus dem Tagebuch einer Hofdame.
Nach dem Roman „Lady of Quality“ von F. H. Burnett. Hauptrollen: Virginia Vally, Milton Sills.
Eine Burleske.
Anfang an Wochentagen um 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Bioskop-PROGRAMM
Vom 8. bis 9. Jänner:
Anna Karenin.
Dramatische Filmrekonstruktion nach dem Roman von Graf Leo Tolstoj in 6 Akten. Hauptrollen: LYA MARR.
Für die Jugend nicht erlaubt.
Anfang an Wochentagen: 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Wegen Abreise billig zu verkaufen:
Schlafzimmermöbel, Kästen, Tische, Milchdivan, Waschkasten, Uhr, Bilder, Lampen, Kinder-Messingbett, Kinderbett (weiß), Fensterkarnischen, Küchennöbel, Küchenbett und verschiedene andere Gegenstände

Paulin Müllergasse 6, 2. St.

Achtung!!
Grifflaffige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erfrangte Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erflaffige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Sollte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Sachgemäße Unterfertigung von Gummischuhen.** Vorzüglich und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Forderung. Hochachtungsvoll **Franz Sovath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 4878

Modestrümpfe

in allen Farben, Damen- und Herrenwäsche, Mädchen- und Knabenwäsche, Wirkwaren, Schürzen, Kleider in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Grabenrunde 65**

Schön und reich
Lager von Wecker-Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber
bei Schaffler, Uhren- und Juwelengeschäft **Neustiftgasse Nr. 1**

Ein Geschäftslokal

mit Nebenraum (als Werkstätte verwendbar), 2 Schaufenster, neu gebaut, ist gegen Ablöse auf 15 Jahre **zu verpachten.**
Näheres bei **Karl Östl**, Kürschnermeister, Hintergasse Nr. 24.

Telephon Nr. 234.
Trockenes, erstklassiges

Brennholz Kohle Koks
in Scheitern und geschnitten
Prima preussische und steirische
zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.
Alexander Schwarz
Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung
Sopron, Petöli Sándorplatz Nr. 7.

Wo wird ausgekostet?

Guter Rotwein
Ferd. Freidl, Alter Kornm. 48

Guter Rotwein und Weißwein
Samuel Dahner, Neustiftg. 28

Alter Rotwein
Franz Ringhofer, Hofengasse 19

Guter Rotwein
Christoph Zeberer, Kleinegasse 15

Guter Rotwein
Paul Steiner, Kreuzberg 8.

Nähmaschinen
für Hans u. sämtl. Gewerbe sowie alle Spezialarbeiten
Fahrräder 1924!
PICK, Wien

IV. Wiedner Hauptstr. 8 im Kaufhaus „Union“
IX. Liechtensteinstr. 25-27, VI. Gumpendorferstr. 67

Neu eröffnet! Raten-Abzahlungshaus
Ignatz Knöpfler
Oedenburg, Grabenrunde 52
(neben Klausz, Mehlhandlung).
Auf Ratenzahlung erhalten Sie Prima Bettzeug, Inlett, Leinwären, Damast und Chiffon.
Beste Qualität! Billige Preise!

Besichtigen Sie
die neu renovierte, best eingeführte
Spezerei-, Delikatessen- und Wildbrethandlung
Stark Lajos
Sopron, Grabenrunde 48
Telephon 428
woselbst alle Spezereiwaren, Delikatessen und Wild zu den billigsten Tagespreisen zu haben sind.

Wir geben unseren Kunden bis auf weiteres bei ihrem Einkauf **5 Prozent Begünstigung**
die bei Bezahlung der Rechnung an Ort und Stelle abgezogen wird.
Vorrätig sind sämtliche Herren- und Damen-Modewaren, Strick- und Wirkwaren, Wäsche, Kappen, Taschentücher, Kinderartikel und Kinderspielzeuge in reichlichster Friedensauswahl.
Modewarenhaus KOLB
Sopron, Grabenrunde Nr. 88.

Original deutsche Nähmaschinen
mit Kugellager für Haushalt u. Gewerbe zu haben bei **Drach Jenő**
Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 72.

Reparatur-Werkstätte
Für das Burgenland zollfreie Zustellung!
Zahlungs-Erleichterungen!